

## Wien-Wahl: Kommt es zum Streit über Waffenverbot und Mindestsicherung?

Wilder Streit um Bürgermeister Ludwig: Duell zur Wien-Wahl auf oe24.TV zwischen SPÖ und FPÖ am 7. April 2025.



**Wien, Österreich** - In einem intensiven Duell auf oe24.TV zur bevorstehenden Wien-Wahl am 27. April standen sich die SPÖ-Landesparteisekretärin Barbara Novak und der FPÖ-Klubobmann Maximilian Krauss gegenüber. Bei dieser politischen Auseinandersetzung gab es wenig Einigkeit zwischen den beiden Kandidaten, besonders in Bezug auf Sicherheit und Sozialpolitik. Krauss kritisierte scharf die Haltung von Bürgermeister Ludwig und warf ihm vor, sich vor Diskussionen zu drücken. Novak wies diese Vorwürfe entschieden zurück und betonte, dass Ludwig gerne Diskussionen führe, um die drängenden Themen der Stadt zu erörtern.

Krauss nahm auch Stellung zur Sicherheitslage in Wien, forderte

eine Neujustierung der Waffenbesitzregelungen und sprach sich gegen die Mindestsicherung für Nichtstaatsbürger aus. In seiner Argumentation vertrat er die Ansicht, dass die Mindestsicherung eine der Hauptursachen für das Budgetdefizit sei, das sich durch die Teuerung und fehlende Markteingriffe noch verschärfe, wie Novak anmerkte. Sie hob zudem hervor, dass die Mindestsicherung in Wien nur geringfügig über dem österreichischen Durchschnitt liege.

## **Waffenpolitik und Verkehrssituation**

Ein zentrales Thema des Streits war auch die Waffenpolitik: Während Krauss eine andere Betrachtung der Waffenbesitzregelungen forderte, stellte sich Novak klar hinter ein österreichweites Waffenverbot. In diesem Kontext ist wichtig zu erwähnen, dass in Waffenverbotszonen wie am Praterstern ein „dringender Verdacht“ erforderlich ist, bevor Personen kontrolliert werden dürfen, wie [Kurier] berichtet. Dieser Aspekt wird von Verfassungsjuristen als notwendig erachtet, um sicherzustellen, dass Kontrollen nicht willkürlich durchgeführt werden können.

Darüber hinaus kritisierte Krauss die Verkehrspolitik in Wien, die seiner Meinung nach eine Abkassierung der Autofahrer darstellt. Novak entgegnete, dass Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Innenstadt dringend nötig seien, um ein besseres Lebensumfeld für die Bürger zu schaffen. Auch in der Diskussion um das Budgetdefizit war Novak klar in ihrer Aussage und wies darauf hin, dass nicht nur die Mindestsicherung verantwortlich sei.

## **Freiheitliche Wahlkampfstrategie**

In einer ergänzenden Meldung zur Wahl veröffentlichte die FPÖ ihre Kandidatenliste. An der Spitze steht Dominik Nepp, der bereits 2020 als Spitzenkandidat antrat. Maximilian Krauss belegt den zweiten Platz, gefolgt von der stellvertretenden Landesparteiobfrau Ulrike Nittmann, die seit 2015 im Rathaus

aktiv ist. Die Liste umfasst insgesamt 300 Kandidaten und soll einen „positiven Wandel“ sowie eine „ausgewogene Mischung aus Erfahrung und Neuerung“ garantieren, wie [MeinBezirk] berichtet.

Während sich die beiden Kontrahenten auf emotionalen und kontroversen Boden begeben haben, verdeutlichen diese Diskussionen auch die verschiedenen Ansätze, die die Parteien für die Zukunft Wiens vorschlagen. Die Kluft zwischen den Ideen und Vorstellungen, wie etwa die Sicherheitslage und das soziale Netz strukturiert werden sollen, verspricht einen spannenden Wahlkampf voller hitziger Debatten.

Details	
<b>Vorfall</b>	Sonstiges
<b>Ort</b>	Wien, Österreich
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.oe24.at">www.oe24.at</a></li><li>• <a href="http://www.meinbezirk.at">www.meinbezirk.at</a></li><li>• <a href="http://kurier.at">kurier.at</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**